

Service Global Press

GmbH & Co. KG

Beratung für Presse, Kommunikation und Werbung

Herderstr. 18 * 40237 Düsseldorf * Tel. 0211 / 66 00 84 * Fax. 0211 / 67 15 58 * E-Mail: sgp@global-press.de

EcoFuel World Tour - Pressemitteilung 4 / 08.12.2006

Erdgasbetriebener VW Caddy EcoFuel im eurasischen Langstreckentest

- **"Genau das richtige Auto für die Rekordfahrt"**
- **Komfort und niedrige Treibstoffkosten**
- **Mit Erdgas im Tank Richtung Indien**

Eine Erdumrundung mit dem Auto strapaziert Mensch und Material: Autobahnen, Landstraßen, Buckelpisten und Wüstendurchquerungen, extremste Hitze, bitterste Kälte und Regen setzen Fahrer und Fahrzeug gleichermaßen zu. Bei dem Abenteurer Rainer Zietlow und seinem VW Caddy EcoFuel haben sich jedoch auch nach den ersten 15 400 Kilometern der "EcoFuel World Tour" keine Ermüdungserscheinungen eingestellt.

"Ich bin froh, dass ich dieses Auto gewählt habe", so Zietlow während seiner Station in Dubai. Noch gut vier Monate werden er, sein Fotograf, ein Kameramann und ein Techniker mit dem erdgasbetriebenen Fahrzeug unterwegs sein. Dann ist Leipzig erreicht und der Guinness-Erdgas-Weltrekord unter Dach und Fach.

Flott und komfortabel

Vor dem Start der Tour hat Zietlow verschiedene Fahrzeugmodelle Probe gefahren - und sich dann für den 80 kW/109 PS starken VW Caddy entschieden. Motoren- und Fahrgeräusche halten sich laut Zietlow im Innenraum in Grenzen, Unterhaltungen sind auch auf schlechten Straßen problemlos möglich. "Bei Fahrverhalten und Beschleunigung kann der Erdgas-Caddy mit benzinbetriebenen Fahrzeugen problemlos mithalten", sagt Zietlow. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei knapp 170 km/h, mit 14 Sekunden für die Beschleunigung von Null auf Tempo 100 ist man überall ausreichend flott unterwegs."

Auf den Wüstenstraßen des Nahen Ostens war der kleine Transporter sowieso eins der schnellsten Autos. Alte Lastwagen mit überfüllter Ladefläche, vollbesetzte Busse und uralte Gebrauchtwagen prägen dort das Bild.

Und bei den Treibstoffkosten sticht der Erdgas-Caddy ein benzinbetriebenes Auto jedoch total aus", so Zietlow. Zwischen sechs und acht Kilogramm des Gases, je nach Straßenzustand, verbrennt der Zwei-Liter-Motor auf 100 Kilometern. Für die gesamte bislang gefahrene Strecke sind erst knapp 850 Euro an Tankkosten angefallen. Ein vergleichbar starkes Auto mit Benzinmotor hätte für 1040 Euro betankt werden müssen.*

/2

Auch nach fast zwei Monaten Fahrt haben die Sitze des Frontrieblers noch nicht an Bequemlichkeit verloren. "Das Gestühl ist sehr ergonomisch, auch lange Etappen machen so keine Mühe. Nachts schlafen wir teilweise sogar im Auto. Und das geht auch recht bequem, obwohl wir wegen unseres vollgeladenen Gepäckraumes die Lehnen nicht nach hinten stellen können."

Zuverlässig und anspruchslos

Ganz besonders schätzt der Weltumfahrer die zuverlässige und unkomplizierte Technik des Frontrieblers. Größere Schäden hat es bislang noch nicht gegeben - aber selbst wenn: "Das Auto ist weltweit in jeder Werkstatt zu reparieren. Der Motorraum ist zudem sehr aufgeräumt, an alle Teile kommt man ohne Probleme ran."

Einmal wäre es fast soweit gewesen. Auf nächtlicher Straße zwischen Syrien und Jordanien tat sich urplötzlich ein metertiefes Loch in der Fahrbahn auf. Im letzten Moment konnte der VW Caddy zum Ausweichen gebracht werden. "Ansonsten hätten wir wohl ein Hinterrad verloren", so Zietlow. Die wäre vom örtlichen VW-Händler allerdings schnell zu ersetzen gewesen.

Auch beim Alltagsnutzen während der Tour punktet der Zweisitzer. Proviant, Kartenmaterial und andere Unterlagen finden im Fahrerhaus Platz. "Besonders praktisch ist das Staufach unter dem Dach; dort lässt sich selbst mein Laptop während der Fahrt sicher unterbringen." Besonders bei Grenzübertritten lernte Zietlow die weit öffnende Laderaum- und Schiebetür des Kleintransporters zu schätzen. Die Grenzbeamten konnten sich so sehr schnell von der Ungefährlichkeit der Ladung überzeugen. Trotzdem hatte Zietlow bei der Einreise nach Ägypten mit der Bürokratie vor Ort zu kämpfen: Acht Stunden lang irrte er mit seinem Pass von Zöllner zu Zöllner bis endlich alle Stempel am richtigen Ort waren.

Weiter Richtung Indien

Die Rekordtour geht weiter: Von Dubai geht es zunächst per Schiff weiter nach Pakistan, dann stehen bis Ende des Jahres Indien und China auf dem Programm. Im Januar geht es weiter nach Südostasien, von dort aus per Schiff nach Australien. Dann sind die ersten drei der fünf Kontinente geschafft.

Ziel der Tour ist es, die weltweite Verfügbarkeit des umweltfreundlichen und preisgünstigen Kraftstoffes Erdgas zu belegen. Zudem ist Zietlow auf der Jagd nach einem Guinness-Rekord: die meisten mit einem Erdgasfahrzeug besuchten Staaten auf fünf Kontinenten. Für jeden gefahrenen Kilometer spenden der Abenteurer und seine Sponsoren zehn Cent an das SOS Kinderdorf im nepalesischen Kathmandu.

Fotos: Durch die Wüste - Zietlow mit seinem VW Caddy Eco Fuel (Quelle: R. Zietlow/F Janusiewicz)

* Die Daten basieren auf dem Verbrauch eines durchschnittlichen Mittelklassewagens (Benzin: 10 Liter/Erdgas: 7 Kilo) und den Kraftstoffpreisen in Deutschland (Benzin: 1,23 Euro pro Liter/Erdgas 0,79 Euro pro Kilo).

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der EcoFuel World Tour wird von Düsseldorf aus von der Service Global Press koordiniert. Anfragen, Foto- und Interviewwünsche richten Sie bitte an Peter Lehr oder Helmut Weinand. Unsere Kontaktdaten:

Service Global Press GmbH & Co. KG
Herderstraße 18
40237 Düsseldorf,
Tel. **/0211/66 00 84
Fax **/0211/67 15 58
E-Mail: glp@global-press.de

Im Internet sind aktuelle Informationen über den Verlauf der Tour unter www.ecofuel-world-tour.com <<http://www.ecofuel-world-tour.com>> zu finden.

